

	AMSEL- Newsletter	Ausgabe 105 Mai 2016	Verein AMSEL ZVR: 997924295
AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückblick

Tag der Arbeitslosen 30. April 2016

Wolfgang (wodt) und ich haben uns den ganzen April darum bemüht, einen redaktionellen Artikel in der Kleinen Zeitung und den zwei großen Gratiszeitungen in Graz unterzubringen. Dafür haben wir unzählige E-Mails geschrieben und Telefonate mit div. Verantwortlichen und JournalistInnen geführt. Das Inserat in der Woche haben wir bezahlt (konnten es uns nur auf der Terminseite leisten) das Inserat in der Kleinen Zeitung war dank wodts großem Einsatz gratis.

Nach unserem Infostand am 29.4. vor dem AMS Graz West haben wir noch probiert mittels großem E-Mail-Verteiler einen Artikel mit Bild einzufädeln. Es zeigt wieder: was uns in der Steiermark fehlt ist ein soziales, linkes Medium.

Der Infostand beim AMS hat zu ein paar längere angeregte Gespräche mit Arbeitslosen geführt. Vom Flyer haben wir 350 Stück und anderes Infomaterial unter die Arbeitslosen gebracht und hoffen, dass unser Arbeitslosen-Treff durch alle unsere Bemühungen wieder mehr Zulauf erfährt.

In der Gratiszeitung der Grazer (an alle Grazer Haushalte) hatten wir am 1. Mai 2016 Das Titelblatt mit der Überschrift:

Steirische Arbeitslosen-Vertretung AMSEL fordert: Monatlich 1500 Euro für JEDEN

Zum Tag der Arbeit. Die Schweiz stimmt im Juni darüber ab, in Finnland läuft eine Testphase – und auch die steirische Arbeitslosen-Vertretung AMSEL fordert: Wir brauchen ein bedingungsloses Grundeinkommen. Welche Vorteile damit verbunden sind und wie sich das finanzieren lässt auf den Seiten 4/5

Das mit den 1500 Euro ist etwas unglücklich gelaufen, aber wenigstens sind wir in der Diskussion in Graz! Wir wollten ja keinen Betrag nennen, weil wir einfach sagen, das bedingungslose Grundeinkommen muss existenzsichernd sein und zusätzlich die Teilhabe an der Gesellschaft enthalten. Aber die Journalistin hat mich dann doch dazu überredet einen Betrag zu nennen und schwups war er schon auf der Titelseite!

Vorschau

Stop TTIP und Ceta

Samstag, 4.6.2016 Großdemonstration gegen TTIP und Ceta

Start: 14:30 Uhr Mariahilferplatz

AMSEL ist Kooperationspartner und wird bei der Demo mitgehen und / oder an einem Stand im Bereich Hauptplatz teilnehmen.

Weiters finden am 8.5. Klettern, 11.5. Filmabend, 21.5. Fotoaktion, 31.5. Podiumsdiskussion statt
Näher Informationen: <https://www.ttip-stoppen.at/termine/>

Willkommen

Wir freuen uns, unser neues AMSEL-Mitglied Erwin in unserer Runde begrüßen zu dürfen!

Thema

Mindestsicherung in der Steierkrone vom 1. Mai 2016

Neuer SP Stadtrat Michael Ehmann im Interview: Kein gutes Leben mit 830,- Euro

Die Mindestsicherung ist ein gewaltiger Brocken. In den kommenden Jahren wird es eine Verdoppelung der Ausgaben geben...

Ehmann: Ich glaube, es käme viel teurer, wenn wir die Mindestsicherung kürzen. Es gäbe Obdachlosigkeit, die Kriminalität würde steigen und die sozialen Spannungen würden weiter verschärft. Und mir soll erst einer vorzeigen, wie man mit 830 Euro Mindestsicherung ein gutes Leben führen kann. Da kann man nicht einmal ins Kino gehen. Viele Bezieher haben ja einen Job, verdienen aber so wenig, dass sie zusätzlich die Mindestsicherung brauchen. Davon müssen wir wegkommen. Die Menschen müssen wieder von ihrem Einkommen leben können.

Ein klassischer SP-Standpunkt. In Graz gab es noch nie so viele Jobs – aber auch noch nie so viele Arbeitslose. Grund ist der Zuzug. Also: Was konkret kann man tun?

Ehmann: Es gibt zu viele Teilzeitjobs, etwa im Handel. Es soll Wahlmöglichkeit geben. Teilzeitjobs sollen aber nicht die Norm sein. Wir haben in Österreich 300 Millionen Überstunden, das ist enorm. Arbeit könnte also auf mehr Menschen verteilt werden.

Also wirklich gute Standpunkte des Neo Stadtrates. Hoffentlich wird er nicht so schnell verbraucht, zur Parteilinie gezwungen wie viele andere vor ihm! Bitte lassen Sie auch Taten folgen!

Veranstaltungen

Geht Europa den Bach runter?

**3. Mai 2016, 19:30 Uhr , Quartier Leech (Katholische Hochschulgemeinde Graz),
Leechgasse 22 - 24, 8010 Graz**

Eingeleitet von einem Text der Poetry Slammerin **Christine Teichmann** und unter Einbindung des Publikums spricht **Magdalena Holztrattner**, Leiterin der Katholischen Sozialakademie Österreichs, über soziale, ethische und politische Aspekte des heutigen Europas.

Moderation: Florian Traussnig, Grazer PRO SCIENTIA Alumnispreeher
In Kooperation mit Katholische Aktion, Pro Scientia und Welthaus Graz

Montagsakademie 2015/16 - Wie frei ist unser Wille?

Wie frei ist unser Wille zu mehr Nachhaltigkeit?

**Vortrag von O.Univ.-Prof. Dr. Friedrich M. Zimmermann, Institut für
Geographie und Raumforschung und RCE Graz-Styria: Regionales Zentrum für
Nachhaltige Entwicklung, Universität Graz**

9. Mai 2016, 19:00 Uhr Universität Graz, Aula, Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Das Thema widmet sich den aktuellen Herausforderungen der Globalisierung und geht der Frage nach, inwieweit wir in einer dem Diktat des globalisierten Konsums ausgelieferten Gesellschaft das Wort Nachhaltigkeit überhaupt in den Mund nehmen dürfen. Wie frei ist unser Wille für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, für ein nachhaltiges Wirtschaften, für eine gerechte(re) (Welt-) Gesellschaft und damit für ein nachhaltiges Leben? Praxisfälle und Gedankenspiele zeigen Optionen – aber auch Barrieren (im Sinne des nicht-freien Willens) – für eine nachhaltige Entwicklung, die allen Menschen Chancen auf

ein zukunftsfähiges Leben eröffnen. Individuelle und kollektive (Bewusstseins)Bildung für Nachhaltigkeit ist für alle, die zu einem nachhaltigen Globalen Wandel beitragen möchten, oberstes Gebot – und hier haben wir auch unseren freien Willen, einen individuellen Beitrag „vom Umdenken zum Umhandeln“ zu leisten.

Chancen und Risiken der Aufnahme von AsylantInnen für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung

Superreiche und Asylanten - Wo sind die Obergrenzen?

Vortrag von Univ.Prof. Mag. Dr. WOLFGANG BENEDEK Universität Graz.

11. Mai 2016, 18:00 Uhr Uni Graz: HS 11.03, Heinrichstraße 36, 8010 Graz

Workshop-Reihe zu Freiheit, die wir jetzt sukzessive wieder aufgeben
Veranstalter ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus (Ehetreiber) und Xenos
(Joachim Hainzl)

Besonders empfehle ich:

Opfer von ewiggestrigen Geisteshaltung? Die Verdrängung missliebiger Personen aus dem öffentlichen Raum

17. Mai 2016, 15:00 – 19:00 Uhr, Bildungshaus Mariatrost, Kirchbergstraße 18, 8044 Graz

Anmeldung an christian.chetreiber@argejugend.at , Tel. 0316/90370-104

Montagsakademie 2015/16 - Wie frei ist unser Wille?

Ende der Freiheit? Zur Kritik eines philosophischen Begriffs durch die Hirnforschung

Vortrag von Univ.-Prof. DDr. Reinhold Esterbauer, Institut für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät, Universität Graz

23. Mai 2016, 19:00 Uhr , Universität Graz, Aula, Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Wer handelt – ich oder mein Gehirn? Gibt es überhaupt ein freies Ich, oder bestimmt das Gehirn mein Verhalten? Einige Vertreterinnen und Vertreter der Neurowissenschaften gehen davon aus, dass die Willensfreiheit des Menschen eine Selbsttäuschung oder eine kulturell entstandene Illusion sei. In Wirklichkeit „entscheide“ das Gehirn, was jemand tut, aber nicht der einzelne Mensch selbst.

Im Vortrag soll gezeigt werden, wie man zu solchen Äußerungen kommt, die Begriffe wie „Willensfreiheit“ und „Ich“ als veraltet erscheinen lassen. Es wird darum gehen aufzuzeigen, dass solche Positionen Annahmen voraussetzen, die alles andere als selbstverständlich sind. Darüber hinaus sollen Gründe erläutert werden, die für die Freiheit des Menschen sprechen.

So weit uns Spaniens Hoffnung trug

Mit Erich Hackl (Schriftsteller, Wien/Madrid)

23. Mai 2016, 19:00 Uhr, KPÖ Bildungszentrum, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Im Sommer sind es 80 Jahre her, dass spanische Militärs unter General Franco ihren Aufstand gegen die Republik begannen und damit den Spanischen Bürgerkrieg vom Zaun brachen. Zahlreiche deutschsprachige Autorinnen und Autoren – darunter Anna Seghers, Erika Mann, Joseph Roth, Arthur Koestler, Ernst Toller, Egon Erwin Kisch – haben über den Spanischen Bürgerkrieg geschrieben. Erich Hackl hat 46 Texte, Erzählungen und Berichte chronologisch zusammengestellt, die den Spanischen Bürgerkrieg vom Anfang bis zum bitteren Ende in einer einzigen großen, vielstimmigen Erzählung veranschaulichen. Sie illustrieren die Hoffnung, die Schrecken des Krieges, die Entschlossenheit des Widerstandes gegen den Faschismus, die Solidarität, den Verrat des demokratischen Europa an der Spanischen Republik, die Kämpfe innerhalb der Volksfront und vieles mehr.

In Gespräch und Lesung mit der Schauspielerin N.N. stellt Erich Hackl sein Buch vor.

Info-Website: www.clio-graz.net

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag (14-tägig, gerade Wochen) Mi. 4. und Do. 19. Mai 2016

von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Pizzeria Contra Punto, Kosakengasse 9,

Nördlich des Südtirolerplatzes, 8020 Graz

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

**Donnerstag, 12. und 26. Mai 2016 von 22:00 bis 23:00 Uhr,
Wiederholung am darauffolgenden Dienstag 6:30 bis 7:30 Uhr
FM 92,6 von und mit woldt und/oder phönix**

Lesen! BITTE

Die Ausgeschlossenen, Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft Heinz Bude, Hanser Verlag München 2008

Sie haben keine oder eine nur schlecht bezahlte Arbeit, ihr Freundeskreis wird immer kleiner, mit ihrer Gesundheit geht es bergab. Immer mehr Menschen sind von den Segnungen des Wohlstands ausgeschlossen und haben keine Hoffnung mehr, dass sich daran etwas ändert. Lebensläufe, die man für solide hielt, geraten ins Schlingern, weil Arbeitsplätze, die man sicher glaubte, wegbrechen. Die ungelernete Aushilfskraft kann es genauso treffen wie den hochqualifizierten Wissenschaftler. Die Politik nimmt solche Schicksale mittlerweile bewusst in Kauf. Sie hat sich von der Überzeugung verabschiedet, der Staat könne die Folgen wirtschaftlicher Veränderungen mitgestalten – und tatsächlich geht es auf dem Arbeitsmarkt bergauf. Heinz Bude, einer der besten Kenner der deutschen Gesellschaft, entwirft zum ersten Mal ein umfassendes Bild jener zerklüfteten Verhältnisse, die sich schon jetzt abzeichnen und die in Zukunft immer stärker unsere Gesellschaft prägen werden. Jetzt ist es Zeit, darüber zu diskutieren, wie wir künftig leben wollen.

Impressum: Verein AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: IBAN: AT54 6000 0005 1001 8389

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail. Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter